

Der Vogel bleibt gefangen

Arbon Mit Haushaltfolie stutzten Unbekannte dem «Tanzenden Vogel» die Flügel. Rigolo reagiert empört auf die Verunstaltung. Und lässt in Absprache mit dem Künstler die Skulptur als «Mahnmal der Kunstverachtung» so stehen.

Max Eichenberger
max.eichenberger@thurgauerzeitung.ch

«Empört und betroffen» zeigt sich die Rigolo GmbH über die Verunstaltung des Pyramide-Kunstwerk-Duos am Arboner Quai. An vier Standorten im Gebiet zwischen Altstadt und See hatte der Rigolo Swiss Nouveau Cirque Kunstwerke aufstellen lassen, dies aus Anlass seines 40-Jahr-Jubiläums.

Die Skulptur «Tanzender Feuervogel» des Eschliker Künstlers Stefan Kreier auf dem Fliegerdenkmalplatz, die einen Vogel mit menschlichen Zügen zeigt, wurde von Unbekannten am Wochenende mit einer ganzen Rolle Haushalt-Plastikfolie umwickelt und unkenntlich gemacht.

Man kann ja auch einfach bloss wegsehen

Der Beweggrund dieser Verhüllungstat war offenbar der, wie es auf einem Bekenner-Karton heisst, dass die auf öffentlichem

Grund aufgestellte künstlerische Plastik Kindern Angst einjage. Für die Rigolo GmbH als Besitzerin der Skulptur ist das nicht nachvollziehbar: «Wer Kunst nicht schätzt oder nicht versteht, soll sie einfach zur Kenntnis nehmen und nicht versuchen, sie zu eliminieren, zu verstecken oder zu verschandeln.» Es gebe ja auch noch, wie der Rigolo-Pressbeauftragte Michael Hasler anfügt, «die Möglichkeit des Wegsehens».

Anders gelagert waren frühere Vandalenakte gegen Installationen, die im Rahmen des Klangskulpturenfestivals bei der Seepromenade einen guten Monat lang aufgestellt waren. Damals waren einzelne Objekte aus niederen Beweggründen mutwillig beschädigt worden. Eruiert werden konnten die Täter nie.

Der oder die Unbekannten, die in Christo-Manier den «Tanzenden Feuervogel» einpackten, haben mit ihrer Verhüllungsaktion eine rege Kunstdiskussion



Ein Akt der Kunstverachtung: Umwickelte Skulptur. Bild: Max Eichenberger

entfacht – «wohl unbeabsichtigt», wie Hasler mutmasst. Davon zeugen Einträge und Äusserungen vor Ort, aber auch das grosse Echo in den Medien. Trotz aller Frustration verfolgen die Initianten diese Diskussion interessiert. «Anhand der Einträge auf dem am Kunstwerk hinterlassenen Papier lässt sich doch schliessen, dass es auch andere Stim-

men gibt: solche nämlich, die Kunst schätzen und sich mit ihr auseinandersetzen», sagt der Rigolo-Pressverantwortliche.

Dazu angeregt hätten die Kunstwerke schon in diversen Ostschweizer Städten, wo sie im Zuge der Aktion aufgestellt wurden – dabei aber unbehelligt blieben und nicht verunstaltet wurden. Bevor sie nach Arbon gezu-

gelt worden war, stand Kreiers Skulptur vier Wochen auf der Weierwies in Wil. Den Rigolo-Verantwortlichen zufolge «zur Freude der Passanten und Anwohner – auch der Kinder».

Die eingepackte Skulptur bleibt eine Woche Mahnmal

Der Bekenner-Karton und die Reaktionen sind inzwischen verschwunden – oder wurden von der scharfen Bise auf dem exponierten Platz weggefegt. Einzig der Marker liegt noch auf dem Kiesboden. Böen lassen die Folie knistern. Der Vogel ist darin gefangen – und kann nicht mehr tanzen. Das soll so bleiben.

Als «Mahnmal der Kunstverachtung» soll die Skulptur eingepackt stehen gelassen werden bis zum Abschluss der Aktion nächsten Montag. Das haben Rigolo und der Künstler so entschieden. Etwas Positives hat die Verhüllung bewirkt neben all dem Frust: die Tat hat Rigolo und dessen Jubiläum Publizität eingetragen.

Tierschutz: Keine Klagen

Arbon In der Gemeinde Arbon wacht kein Tierschutzbeauftragter über die Einhaltung tierschutzgesetzlicher Bestimmungen. Die Vollzugsverordnung zur Bundesgesetzgebung über den Tierschutz sei im Nachbarkanton St. Gallen Bestandteil der Rechtsordnung; im Thurgau finde sie aber keine Anwendung, beantwortet der Stadtrat eine Einfache Antwort von Jacob Auer (SP). Der Vollzug werde durch das kantonale Veterinäramt gewährleistet.

Für einzelne Vollzugaufgaben sei die Abteilung Einwohner und Sicherheit zuständig; dies betrifft etwa die Hundehaltung oder die Gemeindefischereirechte. Zudem ist die Abteilung zuständig für die Organisation des Wildhüterdienstes. In bestimmten Fällen arbeite sie mit dem Veterinäramt, der Polizei und dem Tierschutzverein zusammen.

Im Übrigen sei «jedermann berechtigt, Tierschutzanliegen oder Missstände der Stadt zu melden», schreibt der Stadtrat. Bis jetzt seien aber nie konkrete Anfragen oder Klagen bei der Stadtverwaltung eingegangen. Zu kleine Kaninchenställe, enge Gehege oder Kettenhunde ohne Auslauf und jüngste Vorkommnisse in Ställen und Tierhaltungsbetrieben: solche Bilder haben Jacob Auer zu seiner Frage bewegt. Gegenüber Hundehaltern habe die Stadt «hin und wieder» Verfügungen zur Leinen- oder Maulkorbpflicht erlassen müssen. Tierhalteverbote hätten in den letzten fünf Jahren aber keine ausgesprochen werden müssen, hält der Stadtrat fest. (me)

Das Stadtparlament wird an seiner öffentlichen Sitzung von heute Dienstag, 19 Uhr, im Seeparksaal das revidierte Feuerschutzreglement verabschiedet. In zweiter Lesung behandelt es das Parkierreglement. Auf Antrag der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission soll das Budget 2018 der Stadt zurückgewiesen werden.

Martinimarkt ohne Lunapark nur ein halbes Vergnügen



Arbon Entlang der Promenadenstrasse und der Turmgasse boten die Marktfahrer am Martinimarkt ihre Waren feil. Sonnenschein, das bunte Angebot und verführerischer Marroniduft luden zum Flanieren. Nicht abgeholt wurden hingegen die Jugendlichen. Ein Lunapark war eine Fehlanzeige. 5000 Franken hätte die Stadt dafür hinblättern müssen. Bild: Max Eichenberger

In der Wirtschaftsarena geht es um den «Job der Zukunft»

Arbon Stadt, Arbeitgebervereinigung und Gewerbeverband veranstalten am Dienstag, 21. November, 16 Uhr, die erste Wirtschaftsarena Arbon im Seeparksaal. Der 2014 begründete «Wirtschaftsgipfel» wurde nach einer Konzeptänderung umbenannt.

Neu debattieren Diskussions Teilnehmer auf einem Podium über ein aktuelles Thema. Bei der Premiere wird darüber diskutiert, wie sich der Job der Zukunft entwickeln wird und wie Jugendliche künftig arbeiten wollen. Nach einem Input-Referat von Alexan-

dra Cloots, Dozentin an der Fachhochschule St. Gallen, moderiert Unternehmer Rolf Staedler die Diskussion mit Vertretern aus der Wirtschaft, Schülern, Studierenden und Ausbildnern. Schüler der Kantonsschule Romanshorn und des Bildungszentrums Arbon formulieren ihre Erwartungen und Bedürfnisse an ihren zukünftigen Job. Auf der anderen Seite treffen diese Vorstellungen auf die Rahmenbedingungen und Schranken seitens Unternehmen und Arbeitgeberschaft. Die Diskussion wird aufgezeigt, wo Schnittpunkte und Differenzen bestehen. (red)

Der Samichlaus kommt auf Bestellung

Arbon Bei den Chläusen des KTV Arbon herrscht reges Treiben. Es gilt, die Besuche bei den Kindern, Vereinen und Firmen zu koordinieren. Der Nikolaus in Begleitung zweier Schmutzli ist nämlich bald wieder unterwegs. Vom Montag, 4., bis Donnerstag, 7. Dezember, besuchen acht Klausgruppen zahlreiche Kinder und Familien in der Region. Anmeldeformulare liegen in verschiedenen Geschäften von Arbon, Stachen und Roggwil auf. Die Anmeldefrist läuft bis Freitag, 24. November. Eine termingerechte Anmeldung erleichtert

den Verantwortlichen die Tourenerteilung. Speziell für Vereins- oder Firmenanlässe können zudem Klaus- und Schmutzli-Gewänder, samt Bärten und weiterem Zubehör, gemietet werden. Der Nikolaus wird den Christchindlimarkt am Samstag, 2. Dezember, besuchen. Am Sonntag, 3. Dezember, 16.30 Uhr, findet in der katholischen Kirche der Klausauszug statt. (red)

Kontakt: «Klausmutter» Stefanie Landolt, Höhenstr. 32, Arbon
Telefon 076 434 8214 (abends), sankt.nikolaus@bluewin.ch

Sieben Tage voller Leidenschaft

Arbon Es sind 96 Minuten Poesie, welche Regisseur Colla in seinem Spielfilm «Sette Giorni» auf die Leinwand zaubert. Ein bisschen fühlt man sich wie bei Antonioni: eine Insel vor Sizilien, karg, einsam, darauf ein schweigsamer Mann und eine schöne Frau. In den Sternen steht Liebe, aber die beiden kreisen umeinander, kommen nicht zueinander, zögern, zaudern. Und der Countdown läuft. Rolando Colla lässt seine Protagonisten eine Abmachung treffen, von der man von vornherein weiss, dass sie nicht funktioniert: eine Beziehung auf Zeit, und danach geht es weiter, als wäre nichts gewesen. Bruno Todeschini und Alessia Barela dabei zuzusehen, wie sie an ihren selbstgesetzten Regeln scheitern, ist ein intensives, wenn auch absehbares Vergnügen. Das Kulturcinema zeigt den Film am Freitag, 10. November, 20.30 Uhr. (red)

Auftakt zur Arboner Fasnacht

Arbon Die Arbor Felix Hüüler läuten zusammen mit Lällekönigin Katja Gsell und ihrem Elfer-Rat der Fasnachtsgesellschaft Lällekönig Arbon den Start in die fünfte Jahreszeit ein. Am Samstag, 11. November, zur Schnapszeit um 11.11 Uhr legt die Guggenmusik Arbor Felix Hüüler auf dem Fischmarktplatz los. Neben fasnächtlichen Klängen gibt es Köstlichkeiten vom Grill und Getränke. (red)

Journal

Mittagstisch im Kirchgemeindehaus

Arbon Am Mittwoch, 15. November, 12 Uhr, findet der nächste Mittagstisch im katholischen Kirchgemeindehaus statt. Anmeldung nimmt Pfarrer Harald Raheiser entgegen (Telefon 071 440 35 45).

Agenda

Heute

Arbon
Saurer-Museum, 10.00–18.00
Café International, Kulturaustausch, 14.00–16.00, Einkaufszentrum Novaseta, Coop-Restaurant

Berg

Mix-Seniorenturnen, 14.30, Turnhalle

Horn

Zahlen nach Malen, 17.00–21.00, Atelier Verein Zeit-Raum

Steinach

Café International, Treffen für Flüchtlinge und Steinacher, 10.00–12.00, Gemeindesaal
Bibliothek, 18.00–20.00, Schulstr. 36

Morgen

Arbon
Frauzmorge, Basar mit Suppenzmittag, 9.00, evangelisches Kirchgemeindehaus
Turnen Senioren, STV Männerriege, 14.00, Turnhalle Stacherholz
Fit Gym/Turnen, Pro Senectute, 14.00–15.00, Turnhalle Bergli
Bibliothek, 15.00–18.00, Walhallastr. 2
Ludothek, 16.30–18.00, St. Gallerstr. 20

Berg

Gemeindekonzert, der Schule für Musik, 18.30, Turnhalle

Horn

Spitzenhöck, 9.00–11.00, evang. KGH